

Heimatgaue.

Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte,
Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben

von

Dr. Adalbert Depiny.

4. Jahrgang 1923.



Linz.

Verlag von R. Pirngruber.

1923.

Inhalt

Dr. Heinrich Prohaska, Geschichte des Badeortes Fischl 1823—1923	3, 135, 273, 305
Franz Stroh, Erdställe im Mühviertel	43
Dr. Franz Fuchs, Aus der Vergangenheit der Pfarre Puz- leinsdorf	54, 149
Josef Aschauer, Armenwesen in alter Zeit	71
Dr. Artur Goldmann, Familienname, Geburtsort und Ge- burtsdatum des Astronomen Georg v. Feuerbach	75
Dr. Edmund Haller, Der Kremsmünsterer „Lazarus“ (1752)	77, 270
Hans Commedia, Linz und Umgebung. Ein Heimatkundlicher Rundblick	121, 343
Dr. Hans Commedia, Der Landla	153
Dr. Alfred Wehinger, Weihnachtslieder aus Oberösterreich	201
Dr. Alfred Wehinger, Lindemayrische Gedichte im Volksmund	253
Dr. Edmund Haller, Thomas Brunner und Georg Mau- ritius d. Ae.	262

Bausteine zur Heimatkunde.

Franz Brillinger, Zur Geschichte der Volksschule in Saatkirchen	82
Dr. Franz Berger, Wann wurde Ried i. J. eine eigene Pfarre? Florian Obergrüßl, Gloggen	89 91, 382
P. Gottfried Engelhardt, Die Glocken von Kirchberg bei Kremsmünster	94, 363
Georg Stibler, Stelzhamers Geburtshaus	99
Dr. Adalbert Depiny, Vom Schützenwesen	100
—, Vor 100 Jahren, 2 Zimmermannsprüche	100
—, Ein altes Schulschreibheft	102
Leopold Arthofer, Zwei Grabinschriften in Hartkirchen aus der Zeit der Türkenkriege	103
Franz Selter, Die Römerstraßen in Oberösterreich	172, 362
Dr. Josef Schider, Eine unbeachtete Urkunde für die mittel- alterliche Geschichte Oberösterreichs	180
Dr. Hans Arnreiter, Einige alte Bürger- und Bauern- inventare aus dem unteren Mühviertel (1719—1849)	186, 287, 353
Florian Eibensteiner, Der Paskab im Marktarhive von Perg	188
Dr. Edmund Fries, Zur Tabakversorgung der österr. Ar- mee im Jahre 1813	190
D. Stallinger, Die alte Haushamerlinde	191
Fr. Reuner, Volkskundliche Beobachtungen im Traunkreise	191
Dr. A. Depiny, Ein Urlaubslieb	192
R. Winder, Sagen	193
Altinger-Depiny, Natursagen aus Eidenberg im Mühviertel	193
P. Sebastian Mahr, Grabkreuze aus Schmiedeeisen zu Win- dischgarsten	292
Dr. Konrad Schiffmann, Die Römerstraßen in Oberösterreich	357
Dr. Johann Böschbauer, Ein Steindenkmal des großen Tür- kenkrieges	363
Dr. A. Depiny, P. Maurus Lindemayrs Bildnisse	363
Sigismund König, Die Pest in Kremsmünster und Umgebung	364
Bohdanowicz-Depiny, Mitteilungen über die Pest in Oberösterreich	371
Dr. A. v. Avanzini, Heimische Vogelnamen	372
Dr. A. Depiny, Vom Bepflücken	374

— —, Das Totenhemd	374
Panuschka-Depiny, Urlaubslieber	375
M. Lindenthaler, Hochzeitsprüche im Mondsee-Gau	379
Albert Binna, Der Pfarr-Ritt in Fischlham	379

Kleine Mitteilungen.

Dr. Anton Haasbauer, Eine Mundartgeographie von Ober- österreich	105
Dr. Josef Haimerl, Der Innviertler Volksliedsammler	106
Dr. Eduard Traß, Die zoologische Abteilung des oberöstr. Landesmuseums	110
Dr. Theodor Perschner, Tätigkeitsbericht der Fachstelle für Naturschutz	194
Franz Peterlechner, Die Vierhundertjahr-Feier der Kirch- weihe in Mürschwang	197
Dr. Depiny, Alte Familienbilder	198
Dr. Oskar Oberwalder, Die Linzer Weihnachtskrippenaus- stellung	295
Felix Königseder, Krippentours und Krippenausstellung in St. Georgen a. d. Gusen	302
Alfred Walcher-Moltke, Kunst und Heimatschutz im Hause Franz Peterlechner, Einige Erfolge in heimatischer Kleinarbeit	303 385

Heimatsbewegung in den Gauen.

Martha Rühl, Vertretertagung der Jugendortsgruppen für Hei- matschutz in Oberösterreich	113
Dr. A. Depiny, Musealverein „Lauriacum“ in Enns	114
Feichtmayr, Heimattagung Pfarrkirchen in Bayern	387

Bücherbesprechungen.

S. 115 ff., 200, 390.

Abbildungen:

Textbilder: S. 5, 20, 53, 99, 345.

14 Tafelbeilagen, darunter 2 Farbendrucktafeln, 1 Notenbei-
lage (Weihnachtslieder).

222

Verzeichnis

1. Personen.

L. = Lehrer; Pf. = Pfarrer; Sch. = Schauspieler;
E. = Entlinfiter.

Acerenca, Herzogin	19	Arnim Graf	22
Adalbert, Bischof, Passau	184 f.	Asturien, Prinz	306
Adamberger Toni	25	Attwenger J. M.	279
Almasch Gräfin	143	Auböck F., Pf., Fischl	36 ff., 40, 135 f., 310, 337
Alt Rudolf v.	25	Auerbach Berthold	273
Altmann, Bischof, Passau	181, 184	Autengruber Franz L.	283, 307
Altrach (806)	180	Avarna, Herzog v.	319
Altwirt J., Kremsm.	10	Aehrenthal, Minister	311 f., 315, 319
Andrassy J., Minister	310	Baden, Großherzogin	19
Angermeier, Domprobst	274	Badibonsky Dr., Fischl	7
Anguleme, Anna Maria Th.	22	Balz v. Balzberg	285
Antonh	318	Banffy Baron	284
Antzengruber	334	Bathany Graf	7
Arneth Michael	10	Battenberg Fürst	145, 273
		Bauernfeld	25, 143, 147, 276, 316

Vom Schützenwesen.

In das alte Bild des Lebens in unseren Städten, Städtlein und Märkten gehört auch das Wirken der Schützenvereine, die nicht nur die Schießkunst pflegten, sondern auch gesellige Sitte übten. In ihren mannigfachen Schützenfesten und Preisschießen hatten sie Sammelpunkte, vollstümlicher Gepflogenheit und Geselligkeit. Daß das Schützenwesen nicht nur das Auge schärfen, sondern auch herzerquickliche Freude auslösen könne, erkannte man bei uns nach langer Zeit der Vernachlässigung und nahm sich seiner an. So kam es 1903 zum oberösterreichischen Landesschießen.¹⁾

Eine besondere Art bildeten die Vereinigungen von Balesterschützen. Eine derartige Gesellschaft besteht in Gallneukirchen heute noch. Die folgenden Angaben stützen sich auf die freundlichen Mitteilungen des derzeitigen langjährigen Schützenmeisters Herrn Johann Tital, der durch seine rege Anteilnahme und Fürsorge den Gallneukirchner Schützenbrauch lebendig erhielt.

Die Schützengesellschaft tritt alljährlich im Herbst zusammen und wählt einen Schützenmeister, Schriftführer und Zahlmeister. Die Schießordnung wird festgesetzt, das Schießen beginnt. Am 8. Dezember, der als Stiftungstag begangen wird, findet ein Nikolausschießen statt und schließt mit heiterer Bestverteilung. Es stimmt zu den Preisschießen und Schützenfesten, wie sie zu bestimmten Zeiten des Jahres, am Oster-, Pfingstmontag, zur Kirchweih und bei besonderen Anlässen üblich waren und zum Teil sind.

Geschossen wird mit Zimmerbalestern auf eine Entfernung von 13 bis 14 Metern; es sind im Markte noch 15 Stück vorhanden. Das Balesterschießen erfordert eine gewisse Vertrautheit mit der Waffe; die Balester sind empfindlich gegen Temperatur, die Handhabung und Behandlung ist nicht so einfach wie beim Kapselgewehr. Gegenwärtig verfügt die Gesellschaft über drei Schießplätze. Geschossen wird auf 2 Indensionscheiben und eine Hauptscheibe, deren Bild der Hauptgewinner des Vorjahres bestimmen darf. Wer auf die Hauptscheibe keinen Treffer erzielt, ist ein Schnei-

der; wer am öftesten Schneider wurde, ist Schneidermeister. Der letzte Schneider heißt Behrling.

Das Schießen dauert bis Ende des Faschings. Ein Ball bildet den Abschluß. Zu diesem Abschlusstanz werden die Würdenträger und der Schneidermeister mit Musik abgeholt. Der Schneidermeister erhält eine große, die übrigen Schneider eine kleinere, der Lehrling die kleinste Schere. Diese Abzeichen müssen während des Balles getragen werden. Dabei wurde bis vor 25 Jahren eine Schneiderlitanei vorgetragen, die dem Scherz und der Ortsniederkeit freien Spielraum ließ. Ihr Wortlaut ist verschollen.

Die Schützengesellschaft in Gallneukirchen feierte am 8. Christmonat 1920 ihren 70jährigen Bestand. Näheres über die Gründung war nicht festzustellen. Die Nachforschungen des Schützenmeisters Tital ergaben folgende Abfolge der Schützenmeister seit 1850: Maus, Wohl, Buchmüller, Mühlberger, Schwarz, Buchberger Eduard, Rühner Alois und Tital Johann. Die Zahl der Schützen schwankte zwischen 12 und 30; seit dem Vorjahre besteht ein Damenschießen.

Balesterschützengesellschaften gab es auch in Prägarten, Tragwein und Zell bei Zellhof. Alte Schützen können sich noch daran erinnern, daß die Gallneukirchner oft in diesen Orten an Bestschießen teilnahmen und wegen ihrer Treffsicherheit gefürchtet waren.

So hat sich das Balesterschießen in Gallneukirchen als eine recht erfreuliche Übung und Geselligkeitspflege bis heute erhalten, ihr ist als vollstümlicher Gepflogenheit auch in der Zukunft fröhliches Gedenken zu wünschen.

Op.

Vor 100 Jahren.

2 Zimmermannsprüche.

Die Heimatgaue brachten im 2. Jahrgang, S. 193 ff., einen Zimmermannsauspruch aus jüngster Zeit, ein Zimmermann aus Kremsmünster sprach ihn 1920 am Ralkofen in St. Pantzrag.

Das Bild der Ueberlieferung möge diesmal 2 Sprüche aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts ergänzen. In den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts wirkte der Zimmermann N. Hatzelberger in Bad Hall, er stammte aus einer Zimmermeisterfamilie aus Sipbachzell, die um 1817 in Bad Hall erscheint.

¹⁾ Zeitschrift für öst. Volkstum, 4. Jg., S. 198 ff.; 13. Jg., Seite 3 ff. — Heimatgaue, 1. Jg., S. 22 ff. — Unterhaltungsbeilage der Linzer Tages-Post, 1903, 23 und 1907/18. — Braunauer Heimatkunde, 16. Heft, S. 39. — A. M. Pachinger, Der Linzer Schießstand im Schloßgraben, Linz 1906. — Vgl. Sartori, Sitte und Brauch, 3. Band, S. 212 f.